

Vogtländischer Anzeiger.

44. Stück.

Sonntags den 29. Oktober 1808.

Hier folgen die Rechnungen über die Verwaltung des Schulfonds dessen Bestand nach den 44. Stück des Voigtl. Anzeigers 1804 zu Michael desselben Jahres war:

1638	Ehler.	—	gr.	6	pf.	hierzu
64	'	—	—	—	—	an jährl. Interessen
						von 1600 Ehler. Capital
						à 4 pro Cent.
12	'	—	—	—	—	von der löbl. Baum-
						Wollenw. Innung.
6	'	—	—	—	—	von Legaten.
<hr/>						
1720	Ehler.	—	gr.	6	pf.	Sum.

Davon die Ausgabe

14	Ehler.	16	gr.	—	pf.	viertelj. Schulgeld
						Weihnacht. 1804 für
						44 arme Kinder à 8gr.
						laut Quittung.
2	'	—	—	—	—	für 3 arme Schüler in
						den ob. Klassen, l. D.
15	'	16	'	—	—	Ostern 1805 für 47
						arme Kinder, l. D.
2	'	—	—	—	—	für 3 in d. ob. Kl. l. D.
						Johann. 1805 für 36
12	'	—	—	—	—	arme Kinder, l. D.
						für 3 in d. ob. Kl. l. D.
2	'	—	—	—	—	Michael 1805 für 40
						arme Kinder, l. D.
13	'	8	'	—	—	für 3 in d. ob. Kl. l. D.
2	'	—	—	—	—	
<hr/>						
63	Ehler.	16	gr.	—	pf.	Sum. Diese abgezogen
						von 1720 Ehler.
						— gr. 6 pf. bleibt
<hr/>						
1656	Ehler.	8	gr.	6	pf.	Bestand.

Rechnung von Mich. 1805 bis dahin 1806.						
1656	Ehler.	8	gr.	6	pf.	an Bestand
64	'	—	—	—	—	jährl. Interessen von
						1600 Ehler. Capital.
12	'	—	—	—	—	von d. löbl. Bw. W. J.
						von Legaten.
6	'	—	—	—	—	
<hr/>						
1738	Ehler.	8	gr.	6	pf.	Sum.

Davon die Ausgabe

15	Ehler.	16	gr.	—	pf.	viertelj. Schulgeld
						Weihnacht. 1805 für
						47 arme Kinder, l. D.
2	'	—	—	—	—	für 3 arme Schüler in
						den obern Kl. l. D.
23	'	8	'	—	—	Ostern 1806 für 70
						arme Kinder, l. D.
2	'	—	—	—	—	für 3 in d. ob. Kl. l. D.
						Johann. 1806 für 56
18	'	16	'	—	—	arme Kinder, l. D.
						für 3 in d. ob. Kl. l. D.
2	'	—	—	—	—	Michael 1806 für 55
						arme Kinder, l. D.
18	'	8	—	—	—	für 3 in d. ob. Kl. l. D.
2	'	—	—	—	—	
<hr/>						
84	Ehler.	—	gr.	—	pf.	Sum. Diese abgezogen
						von 1738 Ehler.
						8 gr. 6 pf. bleibt
<hr/>						
1654	Ehler.	8	gr.	6	pf.	Bestand.

Rechnung von Michael 1806 bis dahin 1807.						
1654	Ehler.	8	gr.	6	pf.	an Bestand.
64	'	—	—	—	—	jährl. Interessen von
						1600 Ehler. Capital.
12	'	—	—	—	—	von d. löbl. Bw. W. J.
						von Legaten.
6	'	—	—	—	—	
<hr/>						
1736	Ehler.	8	gr.	6	pf.	Sum.

Das

Davon die Ausgabe

18	Thlr.	—	gr.	—	pf.	viertelj. Schulgeld Weihnacht. 1806 für 54 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.
19	"	8	"	—	—	Ostern 1807 für 58 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.
16	"	—	—	—	—	Johann. 1807 für 48 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.
17	"	—	—	—	—	Michael 1807 für 51 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.

78 Thlr. 8 gr. — pf. Sum. Diese abge-
zogen von 1736 Thlr.
8 gr. 6 pf. bleibt

1658 Thlr. — gr. 6 pf. Bestand.

Rechnung von Michael 1807 bis dahin 1808.

1658	Thlr.	—	gr.	6	pf.	an Bestand.
64	"	—	gr.	—	—	jährl. Interessen von 1600 Thlr. Capital.
12	"	—	—	—	—	von d. löbl. Bw. W. J.
6	"	—	—	—	—	von Legaten.

1740 Thlr. — gr. 6 pf. Sum.

Davon die Ausgabe

18	Thlr.	—	gr.	—	pf.	viertelj. Schulgeld Weihnacht. 1807 für 54 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.
17	"	8	"	—	—	Ostern 1808 für 52 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.
15	"	—	—	—	—	Johann. 1808 für 45 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.
17	"	8	"	—	—	Michael 1808 für 52 arme Kinder, l. D.
2	"	—	—	—	—	für 3 ind. ob. Kl. l. D.

75 Thlr. 16 gr. — pf. Sum. Diese abge-
zogen von 1740 Thlr.
— gr. 6 pf. bleibt

1664 Thlr. 8 gr. 6 pf. Bestand.

Zugleich bemerke ich, daß die von meinem
würdigen Vorfahrer dem, noch im Grabe ver-
ehrten Herrn D. Stranz zur Ausweitung der
Kirche gesammelten und von mir beim Antritte
meines Amtes zinsbar ausgeliehenen 281 Thlr.
4 gr. durch die Interessen bis auf 381 Thlr.
8 gr. gewachsen sind.

Superintendentur Plauen den 26. Okt. 1808.
D. Fischer.

Eine Posada (Wirthshaus oder Gasthof) in
Spanien.

Wenn man die Einrichtung einer einzigen
Posada kennt, so kennt man sie alle: denn das
Lokale derselben ist sich durch ganz Spanien
gleich, in welcher Richtung man dasselbe auch
durchwandert. Zuerst stelle man sich eine Art
von Borhof oder eine Art von schlechtverwahr-
tem offenen Schoppen vor, wo die Maulthier-
treiber ihre Waaren abgeladen haben und auf
der bloßen Erde, in ihre Mäntel und Maul-
thierdecken gehüllt, schlafen. An diesen Schop-
pen stößt der Stall. Nun kommt ein Gemach,
das man Küche nennt. Es ist das Schönste
der ganzen Casa, wo sich die Leute vom Hause
aufhalten, und wo jeder Reisende sich sein Es-
sen zubereitet und dann verzehrt. Das einzige
Geräthe dieser Küche besteht in einem oder meh-
rern Ofen: denn im Ofen wird in Spanien,
wenigstens in den Gasthöfen, alles gekocht.
Wie es nur ein einziges Küchengeräth giebt, so
hat man auch nur eine einzige Kochart. Del
macht den Hauptbestandtheil von allen Brühen
aus und zwar ist es das nämliche Del, das
man in den Lampen brennt, und man sieht öf-
ters, daß die Wirthin die Lampe nimmt und
das

das Del daraus in die Brühe gießt, weil es ihr zu weitläufig ist, erst nach dem Delkrüge zu gehen. Das Del ist in Spanien durchgängig sehr schlecht, ob die Spanier schon die schönsten Delbäume in Europa besitzen.

Im Winter ist die Küche das allgemeine Schlafgemach für die Ab- und Zugehenden. Eine breite steinerne Bank, die längs dem Kamine hinläuft, dient so vielen Maulthiertreibern zum Bette als sie fassen kann. Es ist der gute Platz, dessen man sich bei Zeiten bemächtigen oder späterhin das Nachsehen haben muß; doch giebt es in der Nähe noch einige dunkle Löcher, die man Zimmer nennt, wo die allerelendesten und allerschmutzigsten Strohsäcke liegen, die man sich nur denken kann. Ein Mann, der vier Fuß groß ist, kann sich unmöglich darauf ausstrecken, und was man Betttücher nennt, das ist kaum so groß als unsere Servietten. Ein solches Bette muß man oft theurer bezahlen, als das Ganze werth ist.

Die übrigen Möbeln entsprechen dem Bette. Ein paar elende Stühle, worauf sich niemand setzen kann, ein wackelnder Tisch, ein Crucifix am Kamine, dem gewöhnlich ein Arm oder ein Bein fehlt, machen die ganze Geräthschaft des Zimmers aus. Nirgends erblickt man etwas von einem Spiegel, der auch ein ganz überflüssiger Luxus bei Leuten seyn würde, die in ihren Kleibern schlafen und die keine andere Toilette zu machen brauchen, als sich die Augen auszuwischen. In diesen Kerkerlöchern schließt die Thüre nie und die Fenster sind ohne Verwahrung, so daß man im Winter vor Kälte erfriert

und im Sommer vor Hitze erstickt; außerdem wimmelt es darin von aller Art von Ungeziefer. Daher pflegen auch wohlhabende Reisende, wenn sie reisen müssen (denn in Spanien reist niemand anders als aus Noth), ihre eigenen Betten in einem großen Bettsacke bei sich zu führen und in einem Winkel der Posada aufzuschlagen, welcher der minder schmutzigste ist.

Was das Essen anbetrifft, so muß, wer essen will, die Speisen mitbringen. Fragt man nach Fleische, so wird man zum Fleischer gewiesen; will man Brod oder Wein haben, so zeigt man dem Reisenden, wo der Bäcker oder der Weinschenke wohnt, und so muß man die Stadt von einem Ende zum Andern durchlaufen, um seine Mahlzeit zusammenzustoppeln, und doch kommt man oft noch mit leeren Händen zurück.

An einen französischen Emigranten, der in einer solchen Posada übernachtete, und da er das Land kannte, sich mit allem versehen hatte, und also nichts verzehrte, machte die Wirthin die Forderung einer Bezahlung, ob er schon bloß sein Essen an ihrem Feuer gekocht hatte und zwar für das Geräusch, das er in ihrem Hause gemacht habe.

Die Jungfer *Mielmiserable* *).

Raum war in hypogastrica

Regione sie curiret;

Als schon der saubern Jungfer da

Ein neuer Streich passiret.

Mag

*) Zur Auflösung der Charade im 43. Stück.

Mag seyn, daß von der Maladie
 Sich was dahin verirret;
 Kurzum, auf einmal wurde sie
 Im Kopf wie ganz verwirret.
 Drum wird nun wieder dran curirt;
 Gebäht, geschöpft, galvanisirt,
 Selbst Moxa angewendet!

Auch scheint das Uebel nicht so so —
 A la Gil Blas zu heben —;
 Denn schon hat's im Delirio
 Manch derben Stoß gegeben;
 Ja! selbst den Puz am Busen, den
 Sie sonst so respectiret,
 Hat sie, als wär's drauf abgesehn,
 Gewaltig jetzt lädiret;
 Und dabei selbst der bösen Hand,
 Nach abgerissenem Verband,
 Sogar sich mit bedienet.

Und wie Wahnsinn'ge immer nie
 Das, was sie thuen, fühlen;
 So sah man auch mit dieser sie,
 Sich in dem Kopfpuz wühlen;
 Da mancher schöne Diamant,
 Der kostbar sie gezieret,
 Durch diesen Arm ihr kühn entwandt,
 Der Tochter zugeführet;
 Und ihr ein Stück vom Busen-Puz,
 Den sie vorher zur Zier und Schutz
 Dahin placirt, abreißen.

Und wenn das Ding blos örtlich wär,
 Ließ's leicht sich noch curiren;

Allein man sieht vom Schenkel her,
 Sich's gleichfalls inflammiern.
 Dazu zupft noch das Podagra,
 Und böse Hühneraugen,
 Die gute Jungfer hie und da,
 Und nöthigt sie zu brauchen;
 Auch war sie oft schon insicirt,
 Und hat das Ding nur überschmiert,
 Dieß macht die Cur beschwerlich!

Doch haben wackre Aerzte sich
 Der Sache unterzogen;
 Und jüngstens schon einmütziglich
 Darüber Rath gepflogen;
 Drum leidet's keinen Zweifel nicht,
 Daß, wirken Arzneien
 Noch, denen's nicht an Kraft gebricht
 Und giebt auch sein Gedeyen
 Der Himmel, sie noch wird curirt,
 Und noch einmal restituirt,
 Wie einst durch's Bad zu Münster.

Doch da die Krankheit hiezig ist,
 Und man da stäts an Haaren
 Auch nach der besten Cur vermißt;
 So ist leicht zu befahren,
 Daß auch der gute Jungfer-Kopf,
 Bis er hübsch durchcuriret,
 Noch manches Haar aus seinem Schopf
 Auf lange Zeit verlieret;
 Ja! daß selbst dieser schöne Kopf,
 Am Ende ohne Haar und Zopf,
 Nur einem Puzkopf gleiche.

St.

N e u i g k e i t e n .

Erfurt, das bisher Aller Augen auf sich zog, hat durch die dort gehaltene Conferenz zugleich gegen eine Million Thaler an sich gezogen. Die Hauptpunkte der abgeschlossenen Unterhandlungen sollen seyn, die Beschleunigung des allgemeinen Friedens, daher ein französischer und russischer Courier nach England, und späterhin die russischen Minister Sagarin und Rumanzow zur Betreibung des Friedensgeschäfts mit England, nach Paris gegangen, und dann die endliche Bestimmung des künftigen Zustandes Deutschlands, weswegen auch die Truppen sämtlicher Rheinbundfürsten aus ihren bisherigen Cantonirungen in ihre Friedensstandquartiere zurückgehen. Die Königin von Preußen, die sich in einem dem Kaiser Alexander übergebenen Briefe an Napoleon gewendet hatte, soll von demselben durch jenem wieder eine sehr schmeichelhafte eigenhändige Rückantwort erhalten haben, deren Hauptpunkt eine Verminderung der Contribution von 68 Mill. Franken und Räumung des preussischen Gebiets von französischen Truppen seyn soll. Napoleon hat viele Wohlthaten und Geschenke zurückgelassen. So soll z. B. die Universität zu Jena 60000 und die Stadt selbst 300000 Thaler Entschädigung zugesichert erhalten haben; die beiden in Weimar lebenden Gelehrten, Wieland, der Veteran der deutschen Dichter, den die Fran-

zosen nur den deutschen Voltaire nennen, und Goethe haben das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Die Erklärungen Oesterreichs seine Landesvertheidigungsanstalten betreffend, sollen dem französischen Kaiser genügt haben. — Die Nachrichten aus Spanien enthalten noch nichts Entscheidendes. Daß die Spanier hier und da selbst der französischen Gränze nahe kommen, beweist der Vorfall, daß 3000 Franzosen, die Zufuhr nach Figuera gebracht haben, auf ihrer Rückkehr bei Jonquieres einige Stunden von der Gränze angegriffen worden sind. Marschall Ney ist am 6. Oct. nach Vittoria zurückgekommen und hat seine Position bei Logronno genommen; Gen. Merle hat mit einem Corps Bilbao besetzt behalten. Der Marquis della Romana soll mit seinen Truppen in St. Ander gelandet haben. Ein Gerücht sagt, daß die Spanier, noch ehe die große franz. Hülfsmacht angelangt sey, einige sehr heftige Angriffe unternommen hätten. In England soll man dagegen noch darüber berathschlagen, ob die 60000 Mann brittische Truppen, welche nun in Portugal sind, nach Junors Capitulation, den Spaniern zu Hülfe geschickt werden, oder so lange in Portugal bleiben sollen, bis man sehe, welchen Ausgang die dortigen Angelegenheiten nehmen werden. — Die Regierung in Servien soll durch Rußland einige Abänderung so wie den Befehl erhalten haben, künftig statt Servien — Serbien zu schreiben.

Das diesjährige hiesige König-Scheibenschießen wird nächstfolgendem Dienstag den ersten November gehalten werden. Es werden daher hiermit die Herren Kranzschützen, die Herren Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft und andere Herren, welche Freunde von Vergnügungen der Art sind, darzu feierlichst eingeladen, daß Sie gedachten Tages früh neun Uhr im hiesigen Schießhause sich einfinden, die Herren Mitglieder der Schützengesellschaft in der Uniform erscheinen und diejenigen, welche außer den Herren Kranzschützen an der Schützenmahlzeit Theil nehmen wollen, einige Tage vorher sich deshalb an den Herrn Schießhauswirth Tröger wenden mögen. Der öffentliche Aus- und Einzug unterbleibt diesmal, jedoch unbeschadet der diesfalli-

gen Gerechtfame. Die neuen Mitglieder werden bei dieser Gelegenheit vorgestellt und förmlich aufgenommen werden. Es haben daher nicht nur diejenigen, welche sich bereits als neue Mitglieder der Schützengesellschaft angemeldet haben, sondern auch diejenigen, so dies noch gegen das zeitliche Legegeld wollen, sich einzufinden. Künftig wird das Legegeld wegen der Kosten des nunmehr völlig beendigten Schießhausbaues erhöht werden. Plauen den 26. Oct. 1808.

Die derzeitigen Schützenmeister.

Nachdem wir unsern heurigen Martini Jahr-Ross- und Viehmarkt wegen des auf den 11ten November a. c. einfallenden Bußtags, Montags darauf als am 14. Nov. 1808 halten zu lassen uns genöthigt sehen; Als wird solche Veränderung hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Reichenbach im Voigtlande den 18. Octbr. 1808.

Bürgermeister und Rath das.

Johann Friedrich Reinholdt, p. t. Cons. rep.

Da die zum öffentlichen Verkaufe der dem Papiermacher Friedrich Wilhelm Heckel aus Leubetha zuständig gewesenen Grundstücke angelegten und in No. 34 des Voigtländischen Anzeigers unterm 1sten August dieses Jahres bekannt gemachten Termine, eingetretener Verhinderung halber, ihren Fortgang nicht haben können und nunmehr statt deren folgende Termine, und zwar

der 19. December dieses Jahres zu Subhastation

1) der Wiese, die Hendelswiese genannt, an der Elster gelegen,

2) der Egerten, die Hammerleithen genannt, und

3) des Holzes beim Lannigbrunnen, bei Hermsgrün gelegen, und

der 20. ejusdem zu Subhastation

4) des ersten Stück Holzes im untern Kaltenbach,

5) des zweiten Stückes daselbst und

6) des dritten Stückes noch daselbst, anbezielet worden; so ist solches fernerweit von Obrigkeitswegen hierdurch bekannt zu machen gewesen.

Datum Adorf den 12. Octbr. 1808.

Bürgermeister und Rath allda.

In der Nacht vom 4. auf den 5. dieses Monats sind im hiesigen Schlosse folgende Sachen dieblich entwendet worden, als: 4 Deckbetten, 2 Unterbetten und 6 Kopfkissen von Federleinwand, 1 dergleichen von Barchent, 3 Bettpfühle von Federleinwand sämmtlich gezeichnet: E. v. O. ferner 1 Ueberzug von Leinwand, gezeichnet: v. S. und endlich 2 Bettdecken von Kattun. Es wird daher Jedermann ersucht, wenn von obigen Stücken etwas zum Verkauf angeboten oder sonst bekannt werden sollte, mir sofort davon Nachricht zu ertheilen. Dem Entdecker dieses Diebstahls wird mit Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 5 Thln. hiermit zugesichert.

Neusth bei Plauen im Königl. Sächs. Voigtlande, den 17. Okt. 1808.

Karl Heinrich August von Schönfels,

Königl. Sächs. Amtshauptmann im Voigtländischen Kreise.

Extrafine rothlederne Stiefelschäfte sind bei Christian Schmidt auf dem Kirchplatz zu haben.

Zu verkaufen ist eine einspännige sehr dauerhaft gebauere Chaise; ein zweispänniger Schlitten ein- und zweispännig zu fahren; ein einspänniger Leiterwagen; ein einspänniger Ackerpflug; ein einspänniges gutes Kutschgeschirr nebst Schellendecke. Sämmtliche Stücke sind sehr wenig gebraucht und noch im besten Zustand. Dem Verkäufer giebt das Int. Comt. an.

Wer eine große eiserne Waage zu verkaufen willens ist, der melde sich im Int. Comt.

Eine kupferne Wasserwanne in einen ökonomischen Ofen; desgleichen ein eiserner ökonomischer Ofen, sind zu verkaufen. Von wem? erfährt man im Int. Comt.

Getraidepreis vom 22. Oct. 1808. Weizen, 1 thlr. 14 — 18 gr. Korn, 1 thlr. 2 bis 5 gr. Gerste, 18 bis 20 gr. Hafer, 12 bis 13 gr.